



YOUTH TO YOUTH MOVEMENT
BUNDLO
AMULU

Mundo Maria

Kashasyany Bunda

Freundesbrief

Missionare von Mariannahill
- Deutsche Provinz -
Mariannahillstr. 1 · 97074 Würzburg

Liebe Freunde der Missionare von Mariannahill!

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist.

Es ist eine großartige Geschichte, die uns Lukas am Anfang seines Evangeliums überliefert. Der Verkündigungengel bringt Maria die Botschaft, die uns auch heute noch froh macht, da hier die Frohe Botschaft Jesu beginnt. Dennoch ist das Erschrecken Marias über den Gruß des Engels nur zu verständlich. Gott bricht in den Alltag eines Menschen ein, um für alle Menschen das Heil zu wirken.

Maria riskiert in der Begegnung mit dem Engel bei der Verkündigung alles. Auf das Wort des Engels hin hat sie alles aufs Spiel gesetzt, denn diese Schwangerschaft hätte sie Kopf und Kragen kosten können. Nach damaligem jüdischem Recht hätte ihr Verlobter Josef die Steinigung beantragen können. Aber Maria spricht ihr JA zum Willen Gottes, das JA eines großen Herzens, das JA einer Frau, die innerlich frei ist, das JA eines ungeheuren Gottvertrauens. Das was Gott in das Leben Marias einbringt, wird bei ihr nicht nur hingenommen, sondern ganz bewusst angenommen. Von diesem Zeitpunkt an lässt sich Maria in ihrem Leben von ihrem Sohn leiten. So geht sie seinen Weg mit von Betlehem nach Jerusalem, wo sie unter dem Kreuz ausharrt und den Tod Jesu in engster Verbundenheit miterlebt.

Ein afrikanischer Künstler hat die Begegnung Marias mit dem Engel ins Bild gesetzt. Im Eingangsbereich des Gästehauses Tre Fontane in Mariannahill erinnert es daran, dass auch wir von Gott gerufen sind, Jesus in die Welt zu tragen. Es ist auch unsere Aufgabe als Christen, Gott in die Welt zu bringen.

Was wir an Weihnachten feiern, ist die Erfüllung der Verkündigung des Engels an Maria. Jesus ist uns nicht nur verheißen, sondern er ist als Mensch – als kleines Kind – zur Welt gekommen. Gott kommt uns in Jesus Christus ganz nahe. Er beginnt seinen Weg auf der Erde in einer Krippe. Und so wie der Engel Maria die Botschaft brachte, so sind auch in Betlehem Engel an der Krippe, um das neugeborene Kind, den Heiland der Welt, zu loben und zu preisen.

Eine gesegnete und besinnliche Adventszeit
zur Vorbereitung auf das Fest der Geburt unseres Herrn
und vor allem Gottes Segen
für alles, was Sie im Neuen Jahr beginnen,
wünscht Ihnen Ihr

P. Dr. Hubert Wendl CMM

P. Dr. Hubert Wendl CMM
Provinzial



Erinnern Sie sich noch?

Für die Finanzierung der St. Anthony's Klinik in Badplaas/Südafrika haben wir Sie in unserem Freundesbrief zu Pfingsten um Spenden gebeten. Dank Ihrer Hilfe konnten wir schon über 72 000 Euro nach Südafrika überweisen. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Bewohner aus Badplaas und dem Umland jetzt Zugang zu einer verbesserten medizinischen Versorgung haben.

Dafür sagen wir Ihnen im Namen des Bischofs, des Klinikpersonals und vor allem der armen Bevölkerung herzlichst „Vergelt's Gott!“



Dank Ihrer Spende kann diesen Müttern und ihren Kindern künftig geholfen werden

Die Missionare von Mariannahill haben eine neue Generalleitung



Auf dem Generalkapitel vom 18. bis 25. Mai in Rom wählten die Missionare von Mariannahill eine neue Generalleitung. Das Foto zeigt von links nach rechts: Bruder Thomas Fischer (Generalrat und Generalsekretär), Pater Damian Weber (Generaloberer), Pater Bheki M. Shabalala (Generalrat), Pater Peter Grand (Generalrat, Stellvertreter des Generaloberen), Bruder Fidelis Burgstaller (Generalökonom) und Pater David Fernandez Diez (Generalrat)

Der unerwartete Tod des früheren Generaloberen, Pater Dieter Gahlen, hatte diese Neuwahlen erforderlich gemacht. Pater Damian Weber, der neue

Generalsuperior, wurde am 3. September 1942 in Chur in der Schweiz geboren. Er hat zwischen 1971 und 1984 als Missionar in Mariannahill in Südafrika gearbeitet, lange Zeit als Provinzial dieser Provinz. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz war er von 1991 bis 2001 Direktor des päpstlichen Missionswerks „Missio-Schweiz“. Zuletzt war Pater Damian Provinzial seiner Schweizer Heimatprovinz.

Aus dem Leben der Missionare von Mariannahill

Auch in Deutschland gab es Neuwahlen: Beim Provinzkapitel vom 25. - 28. Juli in Reimlingen wurde die Leitung der Provinz für die nächsten drei Jahre gewählt: (vlnr.) Pater Christoph Beesten (Provinzrat), Pater Siegfried Milz (Stellvertretender Provinzial und Provinzrat), Pater Dr. Hubert Wendl (Provinzial), Pater Mario Muschik (Provinzrat), Bruder Reinhold Hehle (Provinzökonom) und Bruder Wolfgang Hainz (Provinzrat).



Zusammen mit den Missionsschwestern vom kostbaren Blut waren die Missionare von Mariannahill dieses Jahr auf dem Katholikentag in Ulm vertreten. An einem gemeinsamen Stand informierten sie über ihre missionarische Arbeit in aller Welt.

Pater **Ambrosius Mayer** aus dem Missionshaus Maria Veen im Münsterland beging am 25. Juli sein 50jähriges Priesterjubiläum in der Kirche St. Stephanus in Hochmoor, wo er seit vier Jahrzehnten jeden Sonntag die heilige Messe feiert.



Als neuer katholischer Kurseelsorger wurde P. **Rüdiger Prziklang** am 25. September in Bad Wörishofen in sein Amt eingeführt.

Das aktuelle Projekt der Missionare von Mariannahill

Die Kapelle der katholischen Studentengemeinde an der Technischen Universität von Lae in Papua Neuguinea



P. Anthony im Gespräch mit Einheimischen

Papua Neuguinea im Pazifischen Ozean ist zweifellos ein Entwicklungsland. Für den Fortschritt dieses Landes hat die Technische Universität von Papua Neuguinea in Lae eine herausragende Bedeutung. Die jungen Leute, die dort studieren, um später einmal Ingenieure, Kommunikationselektroniker, Geschäftsleute, Volkswirte, oder Manager zu sein, werden die Zukunft der Nation prägen. Damit aber diese Studenten gute und verantwortungsbewusste Führer ihres Volkes werden können, benötigen sie auch eine gute seelsorgliche Betreuung. Unser Mitbruder P. Anthony Mulderink, der schon über 40 Jahre segensreich in Papua Neuguinea arbeitet, ist seit einigen Jahren im Auftrag des Bischofs Studentenpfarrer an dieser Hochschule.

Was für die seelsorgliche Arbeit dort momentan am dringendsten benötigt wird, ist ein würdiger Raum, an dem die Studenten gemeinsam Gottesdienst feiern können, sich aber auch zum persönlichen Gebet und zur Meditation zurückziehen können. Zur Zeit versammelt sich die katholische Hochschulgemeinde in einer offenen

Halle mit Blechdach, die sich alle christlichen Kirchen miteinander teilen. In dieser Baracke ist es beinahe un-

möglich, eine Atmosphäre zu schaffen, in der man gerne betet oder Gottesdienst feiert. Nur schwer kann man dieses Gebäude „Gotteshaus“ nennen. Seit acht Jahren bemüht sich P. Anthony schon, eine katholische Kapelle zu bauen. Nach langem Hin und Her hat die Universitätsleitung der Hochschulgemeinde einen guten Bauplatz angeboten. Mit dem Bau wurde sofort begonnen, bevor es sich die hohen Herren wieder anders überlegten. Zur Finanzierung der Kapelle haben die Mitglieder der Studentengemeinde Sammlungen durchgeführt,

Lotterien, Essensverkauf an Sonntagen, und ähnliches. Ein Teil der Arbeiten kann sogar durch Eigenleistung erbracht werden. Aber trotz des großen Eifers reichen die Mittel nicht aus, um das Kirchlein fertig zu stellen.

Außerdem lebt im Pfarrhaus von P. Anthony zur Zeit eine Gruppe von mittellosen Studenten. Für die Zukunft ist geplant, zwei Unterkünfte für jeweils 15-20 Studenten in der Nähe der Kirche zu bauen, als ein katholisches Studentenwohnheim,



Mit dem Bau wurde sofort begonnen



Trotz des großen Eifers reichen die Mittel nicht aus, um das Kirchlein fertig zu stellen

und auch als Basis für die Studentenseelsorge. Liebe Missionsfreunde, mit Ihrer Spende können sie mithelfen, dass die zukünftigen Entscheidungsträger von Papua Neuguinea eine gute seelsorgliche Betreuung ermöglicht bekommen und christliche Werte kennenlernen. Geben sie auf Ihrer Überweisung bei der Liga-Bank Würzburg (BLZ 750 903 00) Kto.-Nr. 3 017 605 bitte als Stichwort „Hochschulgemeinde Lae“ an, damit wir in der Lage sind, Ihre Spende in voller Höhe weiterzuleiten. Für weitere Fragen steht Ihnen die Missionsprokura in Würzburg gerne zur Verfügung. Auch werden Sie über den weiteren Verlauf des Projektes in der Zeitschrift „Mariannahill“ sowie auf der Internetseite <http://www.mariannahill.de> auf dem Laufenden gehalten. Schon jetzt sagen Ihnen die Missionare von Mariannahill ein herzliches Vergelt's Gott.